

Ein Jahr Juradent

Webseite im Aufwind und mit neuer Domain (1)

Dr. Michael Cramer und Rechtsanwältin Dr. Susanna Zentai feiern den ersten Geburtstag ihrer Webseite Juradent. Die Plattform – inzwischen als juradent.de im Netz – erfreut sich zunehmender Abonnentenzahlen, Weiterempfehlungen und Wahrnehmung in der zahnärztlichen Öffentlichkeit.

Die Seite hat knapp 200 aktuelle Themen aus den Bereichen der Kostenerstattung und Gebührenordnung, jeweils mit Kommentar und sofort verwendbarem Textbaustein; dazu kommen passende Patientenmerkblätter, allgemeine Briefbausteine und Texte für behandlungsbegleitende individuelle Schreiben an den Patienten. Die Themen sind über eine komfortable Suchfunktion leicht zu finden, die Texte werden ständig ergänzt und aufgrund neuer Urteile und Stellungnahmen aktualisiert. Im ersten Teil des Interviews berichten Dr. Cramer und Dr. Zentai über die Entstehungsgeschichte des Portals.

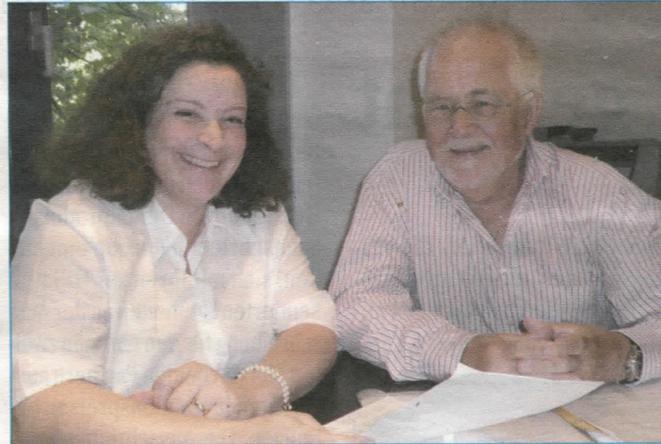
? Herzlichen Glückwunsch zum „Einjährigen“.

Wie hat sich Juradent in diesem ersten Jahr entwickelt?

Dr. Susanna Zentai: Juradent – inzwischen als .de-Domäne – erfreut sich guter Gesundheit und beständigen Wachstums. Die Seite wird zunehmend in der dentalen Welt wahrgenommen und weiterempfohlen, es liegen interessante Kooperationsangebote vor. Aber das ist für uns momentan noch nicht interessant.

? Warum und wie ist Juradent entstanden?

Dr. Michael Cramer: Ich habe lange Erfahrung mit der GOZ, habe 1990 (freiwillig) alle Kassen abgegeben, viele GOZ-Veranstaltungen besucht und halte bundesweit Seminare über den Umgang mit Versicherungen und Beihilfestellen. Dazu bin ich gebührenrechtlicher Gutachter für die Zahnärztekammer und Gerichte. Ich habe Spaß am Schreiben und knappem Formulieren. Immer wieder tauchten Fragen von vielen Kollegen auf: „Kann ich Deine Texte kaufen? Gibt es eine CD?“



Dr. Susanna Zentai und Dr. Michael Cramer im Gespräch mit der DZW-Redaktion

Daher kam die Idee, eine Webseite zu machen.

? Frau Zentai, wie kamen Sie zu diesem Projekt?

Zentai: Ich hatte mit Dr. Cramer Mailkontakt, weil er mich über zahlreiche Veröffentlichungen zu

? Welchen Vor- und Nachteil hat das ausschließliche Angebot im Netz? Ist auch eine andere Verbreitungsform geplant?

Cramer: Der Vorteil des Internets ist die Zugriffsmöglichkeit von überall, für den User sowie den Betreiber. Damit können vor allem zeitnahe Änderungen und Ergänzung bezüglich aktueller Ent-

scheidungen und Stellungnahmen eingebracht werden. Das geht halt nur im Netz.

Wer keinen Internetanschluss in der Praxis hat, kann die Texte auch zu Hause holen und per Datenträger in die praxiseigene Software einbauen oder einfach nur

? Wie beurteile Sie die Notwendigkeit einer solchen Plattform?

Zentai: Ton und Argumentation der Versicherungen werden zunehmend härter, Beihilfestellen ignorieren selbst obergerichtliche Verwaltungsgerichtsurteile. Man versucht, den Zahnarzt als Falschabrechner darzustellen, überschüttet ihn mit einem Wust von Papier, ignoriert offen selbst Urteile des Bundesgerichtshofs und eigene Vorschriften.

Alldem hat der entnervte Zahnarzt normalerweise wenig entgegenzusetzen; da ist eine Plattform wie Juradent eine extrem große Hilfe. Dies besonders, wenn man bedenkt, wie viel teure Praxiszeit oder wertvolle Freizeit der Zahnarzt für derartigen Schriftverkehr aufwenden muss. Die Notwendigkeit ist aus der Praxis geboren. Wir haben beide seit vielen Jahren intensiv mit dieser Materie zu tun. Ich selbst betreue seit fast zehn Jahren Praxen mit ihren Problemen und weiß, wo der Schuh drückt. Besonders interessant ist für eine Plattform wie Juradent gewiss die Kombination Zahnarzt und Jurist; die Teamarbeit erhöht die Effektivität und Sicherheit.

? Was kann die Plattform leisten?

Cramer: Wie stellen in erster Linie aktuelle Informationen und vor allem Textbausteine für die Korrespondenz zur Verfügung, für einen sehr geringen Jahresbeitrag. Diese sind durch Dr. Zentai anwaltlich überwacht.

Natürlich können noch so perfekte Schreiben einen Kostenerstatter, der partout nicht zahlen will, oder einen Beihilfebeamten, der alle Begründungen grundsätzlich nicht anerkennen will, nicht zu sofortiger Zahlung nötigen. Das wichtigste ist ohnehin, dem Patienten die eigene gebührenrechtlich weiße Weste nachzuweisen; ob man

Anzeige

gebührenrechtlichen Themen kannte und mich fragte, ob er mich als Rechtsanwältin empfehlen dürfte. Er hat mich dann auf sein Seminar eingeladen. Dann kam dann die Frage, ob ich nicht bei seiner angedachten Juradent-Seite mitmachen wollte. Das ist ein spannendes Medium, es macht viel Spaß, und ist für mich sehr interessant, weil ich ohnehin sehr viele Patientenansprüche gegen Kostenerstatter vertrete.

als Datei speichern. Über eine Suchfunktion findet man dann leicht die passenden Themen.

Von einem Software-Anbieter wurde schon einmal nach einer CD-Version gefragt, da viele Praxen nicht ins Netz gehen; das ist noch im Gespräch. Wichtig ist jedenfalls ein Medium, in dem die Textbausteine gleich verwertet werden können und am effektivsten die Arbeit in der Praxis erleichtern helfen